

## Methodenmix: Mein Medienalltag

### Lernziele:

Die Jugendlichen lernen zu reflektieren, wie sie mit Medien umgehen: Sie erkennen, in welchen Situationen und warum sie bestimmte Medienangebote nutzen, überdenken so das eigene Mediennutzungsverhalten und verändern es. Mit Hilfe der unterschiedlichen didaktischen Herangehensweisen eignen sich die Teilnehmer/innen Medienkompetenz in verschiedenen Bereichen an.

### Materialien:

- Fragen für Warm-Up
- Fragebögen, S. 3 (ggf. Software GrafStat)
- Metaplan-Karten

### Medieneinsatz:

- Tafel/Flipchart o.ä.
- ggf. Fernseher und Videokamera (für „Fernsehecken“)
- Videokameras oder Handys (pro Kleingruppe eine/s)
- Abspiegelgerät (Laptop/Beamer, Interactive Whiteboard)

### Ablauf:

1. Diese thematische Einheit wird mit einem *Warm-Up* (max. 10 Minuten) begonnen, z. B. „Fernsehecken“ (siehe Links). Diese Übung kann man auch ohne technische Geräte durchführen: Die Seminarleitung stellt eine Frage wie z. B. „Welche Augenfarbe hast du?“ und gibt an, in welcher Zimmerecke, sich die Teilnehmer/innen mit jeweils blauen/grünen/braunen Augen sammeln sollen. Man sollte mit allgemeinen Fragen beginnen und am Ende sollten nur noch Fragen zum Medienbesitz und Medienkonsum gestellt werden. Es sollten dabei nicht zu viele Fragen aus der nächsten Übung vorweggenommen werden.
2. Nun wird eine Umfrage zum Medienverhalten durchgeführt. Die Jugendlichen füllen in Einzelarbeit und anonym die Fragebögen aus. Die Ergebnisse werden anschließend gemeinsam im Plenum besprochen. Hierzu sollten die Ergebnisse an der Tafel oder dem Whiteboard gesammelt und visualisiert werden.
3. Nach einer ersten Diskussionsrunde überlegen sich die Teilnehmenden wiederum in Einzelarbeit, warum sie bestimmte Medienangebote nutzen. Diese Nutzungsbedürfnisse formulieren und notieren sie einzeln auf Metaplan-Karten. In einer anschließenden Diskussionsrunde im Plenum heften die Jugendlichen nacheinander einzelne Karten an die visualisierten Befragungsergebnisse und begründen ihre Entscheidung, z. B.: *Ich nutze jeden Tag*



*Diese Übung richtet sich in erster Linie an Jugendliche.*

**Idee:** Die Jugendlichen nähern sich der Reflexion ihres Medienalltags allmählich: Über ein Warm-Up, eine Umfrage bis hin zum Dreh eines eigenen kleinen Handyvideos. Es wird auf die Reflexionsfähigkeit der Jugendlichen vertraut. Wenn sie sich intensiv mit diesem Thema befassen und sich selbst ausdrücken können, überdenken sie automatisch das eigene Medienhandeln und passen es ggf. an.

### Methoden:

Fragenecken,  
Umfrage,  
Videodreh

### Phase:

Einstieg, Erarbeitung

### Zeitaufwand:

mind. 120 Minuten.

### Teilnehmerzahl:

ca. 25 Jugendliche



*Facebook, weil ich mich darüber nach der Schule mit meinen Freunden austauschen kann.* Schließlich zeigt die Seminarleitung Ergebnischarts aus der aktuellen JIM-Studie, die die gleichen Fragestellungen behandeln (siehe Links). Im Plenum wird über Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Ergebnisse diskutiert. An dieser Stelle ist es möglich, diesen Themenkomplex abzuschließen.

- Um das erworbene Wissen noch einmal für die Jugendlichen zu verfestigen, können sie den Auftrag erhalten, ein kurzes Handyvideo (max. 2 min) zu drehen, in dem gezeigt wird, welche Bedeutung Medien in ihrem Alltag haben. Diese Aufgabe soll in Kleingruppen gelöst werden, in der jeder/jedem eine spezifische Rolle zugewiesen wird, z. B. Kameraführung, Darstellung, Regie usw. Hier muss im Vorfeld eine Einführung erfolgen (siehe Links). Die Jugendlichen haben wahrscheinlich mit ihrem Handy bereits Videos gedreht, so dass man von einem gewissen Vorwissen ausgehen kann. Es ist durchaus möglich, ein Video ohne technische Feinheiten wie Schnitt und Ton herzustellen.

### **Auswertung:**

Eine Auswertung der verschiedenen Übungen erfolgt immer zwischendurch. Das Warm-Up wird nicht im Plenum diskutiert, sondern steht für sich. Man erhält damit einen ersten Eindruck über die Zusammensetzung der Gruppe und die Teilnehmer/innen haben sich bereits in das Thema eingefunden.

Umso wichtiger ist dann die Auswertung der Umfrageergebnisse. Diese sollen optisch für alle sichtbar gemacht werden. Um eine Diskussion anzuregen, können Fragen eingeworfen werden, wie z. B. Habt ihr mit diesem Ergebnis gerechnet?, War euch bewusst, dass neben den digitalen Medien auch Zeitung und Radio eine Rolle in eurem Alltag spielen? usw. Durch die Verknüpfung mit den „Bedürfnis-Karten“ erfolgt eine intensivere Auseinandersetzung mit dem eigenen Verhalten. Die Jugendlichen erkennen, wofür ihre Peers Medien nutzen und lernen eventuell andere Medienangebote für die Befriedigung bestimmter Bedürfnisse kennen.

Der Vergleich mit den JIM-Studienergebnissen lässt Fragen nach Gründen für mögliche Abweichungen entstehen.

Wenn die Videos fertiggestellt sind, sollte allen die Möglichkeit gegeben werden, sich über die Produktion auszutauschen und die Werke auch zu präsentieren.

### **Alternativen/Weiterarbeit:**

Mit dem Dreh des Handyvideos kann man in eine ausführliche Medienarbeit zum Thema „Film“ einsteigen, an deren Ende eventuell eine professionellere Produktion zum gleichen Thema steht.

#### **Themen:**

Mediennutzung,  
Medienproduktion

#### **Links:**

*Fernsehecken* in „Fundus Medienpädagogik“ (Beltz 2010):

[www.beltz.de/fileadmin/beltz/leseproben/978-3-407-25529-7.pdf](http://www.beltz.de/fileadmin/beltz/leseproben/978-3-407-25529-7.pdf)

#### **Befragungssoftware**

**Grafstat:** [www.grafstat.de](http://www.grafstat.de)

Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (mpfs): *JIM-Studie:*

<http://mpfs.de/index.php?id=276>

Video von qualiboXX: *Kreative Medienarbeit - Handyfilm* :

<http://www.youtube.com/watch?v=VQgckpjhC9Y>

#### **Redaktion:**

Julia Behr  
*Projekt „Jugend, Medien, Partizipation“*,  
Haus Neuland e.V.



Das Projekt JuMP wird gefördert durch das Land Nordrhein-Westfalen.

## Fragebogen: Mein Medienalltag

Du füllst den Fragebogen anonym aus. Niemand soll wissen, wer die Fragen wie beantwortet hat. Lies jede Frage und die dazugehörigen Antworten genau durch, bevor du dein Kreuz machst. Wenn du mehr als eine Antwort geben darfst, wird vor der Frage darauf hingewiesen.

**Beantworte bitte zuerst zwei sogenannte demografische Fragen, damit wir später die Ergebnisse alle Befragten nach Alter und Geschlecht betrachten können.**

1. Wie alt bist du?

- 12-13 Jahre       14-15 Jahre       16-17 Jahre       18 Jahre oder älter

2. Welches Geschlecht hast du?

- weiblich       männlich

### Medienausstattung

3. Wie viele Computer habt ihr zu Hause?

- Wir haben keinen Computer zu Hause.  
 Wir haben einen Rechner für die ganze Familie.  
 Es gibt \_\_\_\_ Computer in unserer Familie.  
 Jedes Familienmitglied hat seinen eigenen PC/sein eigenes Laptop.  
 Wir haben mehr Rechner als Familienmitglieder (inkl. Laptops und Tablet-PCs)  
 Anderes: \_\_\_\_\_

4. Habt ihr zu Hause einen Internetzugang, wenn ja welcher Art?

- Wir haben kein Internet.  
 Wir haben WLAN und können überall drahtlos ins Netz.  
 Wir haben einen Anschluss, der nur per Netzkabel funktioniert.  
 Anderes: \_\_\_\_\_

5. Hast du einen eigenen Computer, mit oder ohne Internetzugang?

- Ich habe einen eigenen Computer, aber kann damit nicht ins Netz.  
 Ja, ich habe einen Computer mit Internetzugang.  
 Ich habe mehrere Computer mit Internetzugang, nämlich \_\_\_\_\_  
 Nein, ich habe keinen eigenen Computer.

6. Welche der folgenden Geräte hat deine Familie zu Hause?

*(Hier darfst du mehrere Dinge ankreuzen.)*

- Fernseher       DVD-Rekorder       Radio       Spielekonsole

7. Welche der folgenden elektronischen Geräte besitzt du zusätzlich selbst?

*(Hier darfst du mehrere Dinge ankreuzen.)*

- Fernseher       DVD-Rekorder       Radio  
 Smartphone       Handy       MP3-Player  
 Spielekonsole       Digitalkamera       Sonstiges: \_\_\_\_\_

**Mediennutzung**

8. Kreuze in folgender Tabelle an, wie häufig du bestimmte Medienarten nutzt.

Medienart	Nutze ich täglich.	Nutze ich mehrmals pro Woche.	Nutze ich seltener.	Nutze ich nie.
Internet				
Fernsehen				
Handy/Smartphone				
MP3 (auch über Handy)				
Radio (auch über Handy)				
Bücher				
Tageszeitung (offline)				
Computer spielen				
DVD schauen				
Selbst Filme drehen				
Kino				
Anderes:				

9. Wenn du dich entscheiden müsstest: Welches Medium ist für dich am wichtigsten?

\_\_\_\_\_

10. Welche non-mediale Freizeitbeschäftigung ist für dich am wichtigsten und wie oft machst du das?

\_\_\_\_\_

*Vielen Dank fürs Mitmachen!*

